

# **13. Basler Fondsforum Perspektiven im Asset Management aus Sicht eines Schweizer Versicherers**

**Matthias Henny, CEO Baloise Asset Management**

**Wir machen Sie sicherer.**

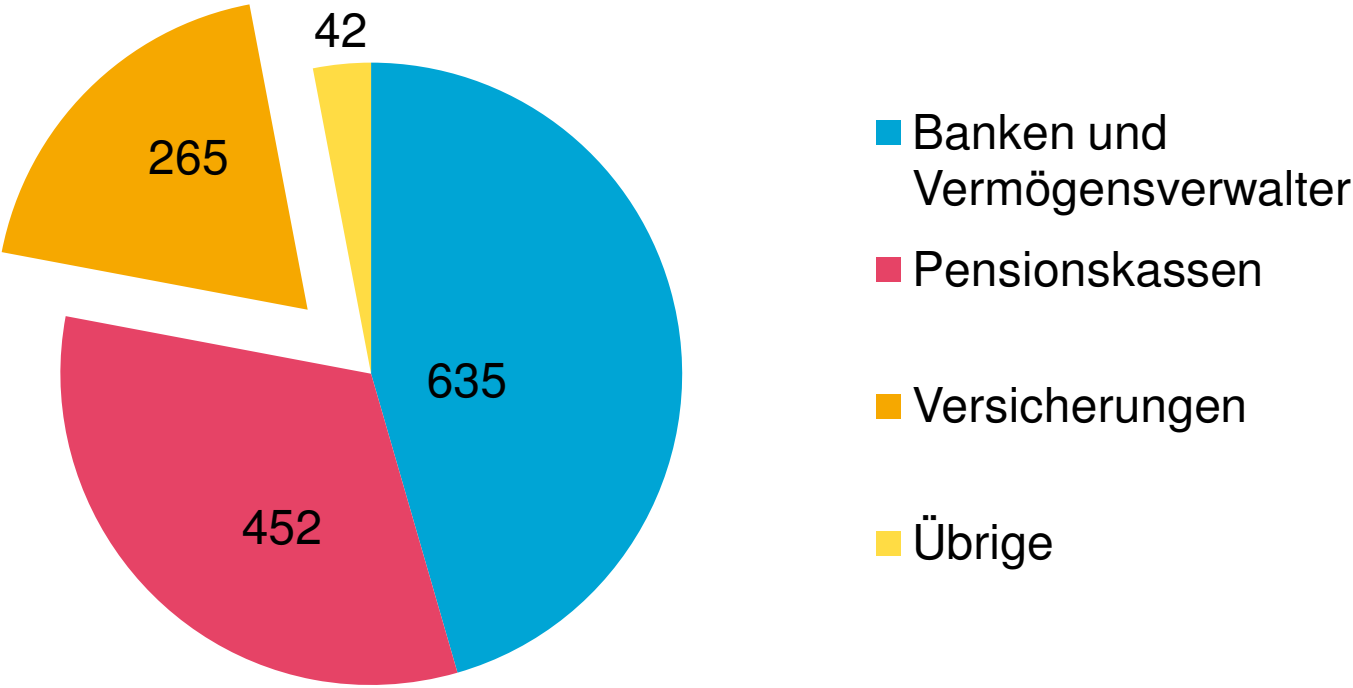
## Inhalt

- **Was ist Versicherungs-Asset Management?**
- Versicherungs-Asset Management am Beispiel von Kollektivleben
- Swiss Solvency Test als zentrale Herausforderung im Versicherungs-Asset Management
- Ausblick – Herausforderungen und Chancen

Wir machen Sie sicherer.

# Versicherungen machen 20% der gesamten Assets im Institutional Asset Management der Schweiz aus

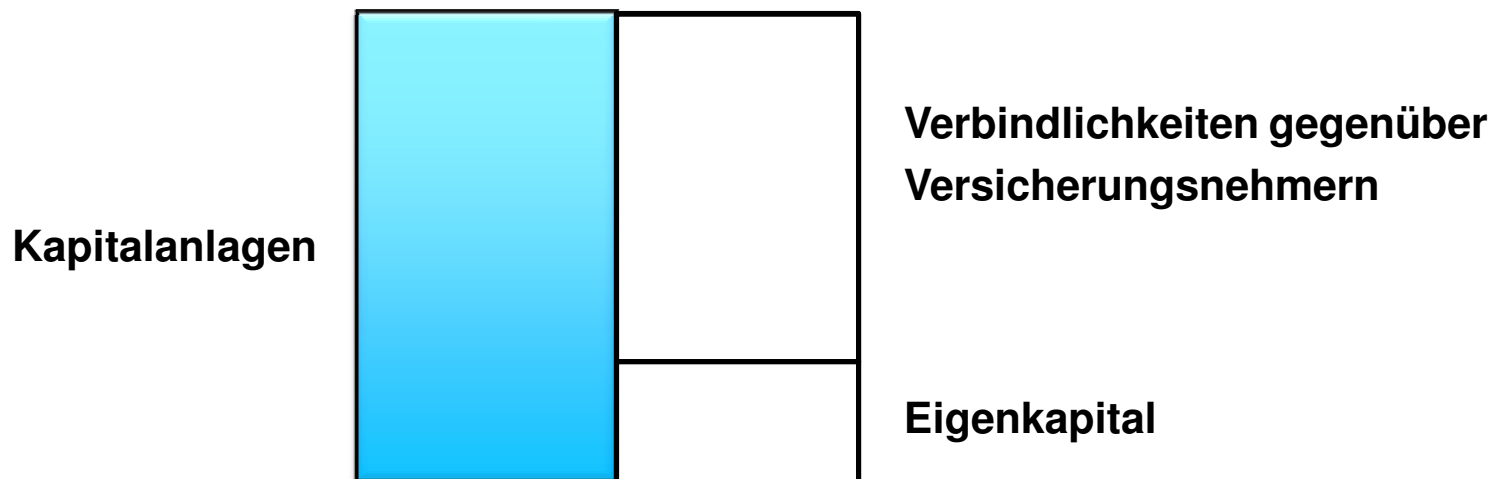
in Mrd. CHF  
Total 1'394 Mrd. CHF



Quelle: SFA, SNB

# Asset Management in der Versicherung als zentraler Teil der Bilanzsteuerung

## Bilanz einer Versicherung



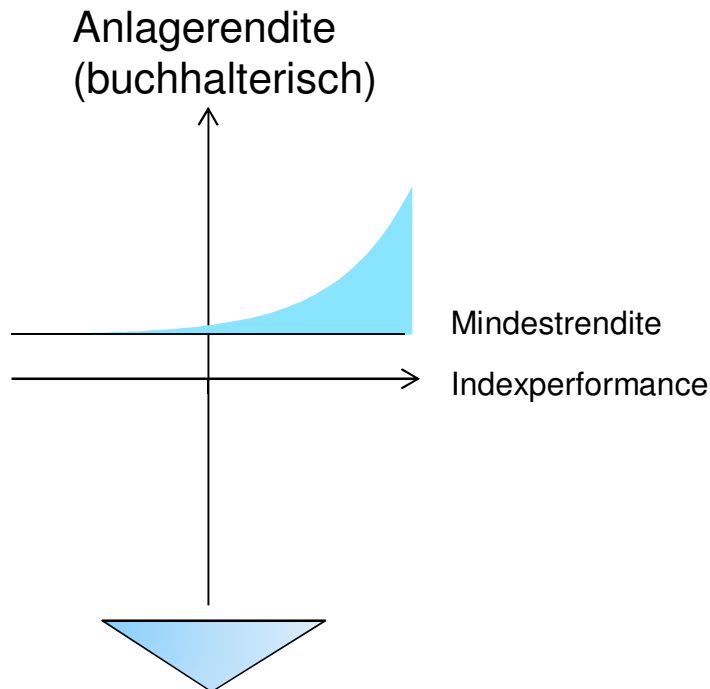
- Asset Management in der Versicherung findet direkt auf der Bilanz statt
- Anlagestrategie stark getrieben durch Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern (ALM) und Risikofähigkeit der Versicherung

# Wichtigste Unterschiede Versicherungs-Asset Management zu Drittparteien Asset Management

	<b>Versicherung Asset Mgmt.</b>	<b>Drittparteien Asset Mgmt.</b>
<b>Performanceziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Marktperformance langfristig relevant</li><li>• Anlagerendite (buchhalterisch) kurzfristig relevant</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Marktperformance ist einzige relevante Grösse</li></ul>
<b>Anlagestrategie</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kann kurzfristig angepasst werden, um Mindestrendite sicherzustellen</li><li>• Absolute Return orientiert</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Meist langfristig statisch</li><li>• Benchmark orientiert</li></ul>
<b>Transaktionen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jede Transaktion relevant für Erfolgsrechnung, starke Einschränkung fürs Portfolio Management</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Portfolio Manger grösstenteils frei in Transaktionen</li></ul>

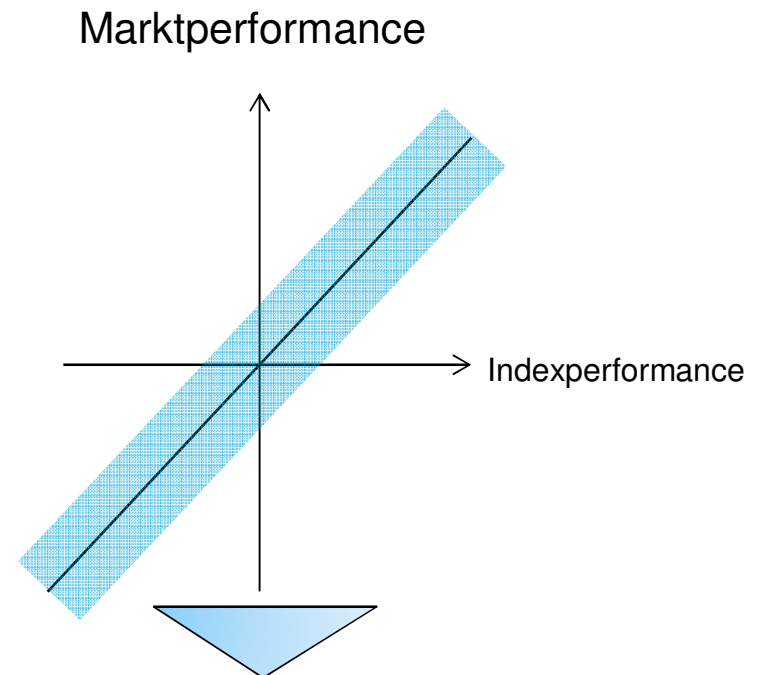
# Unterschiedliche Performanceprofile zwischen Versicherungs- und Drittparteien Asset Management

## Versicherungs-Asset Management



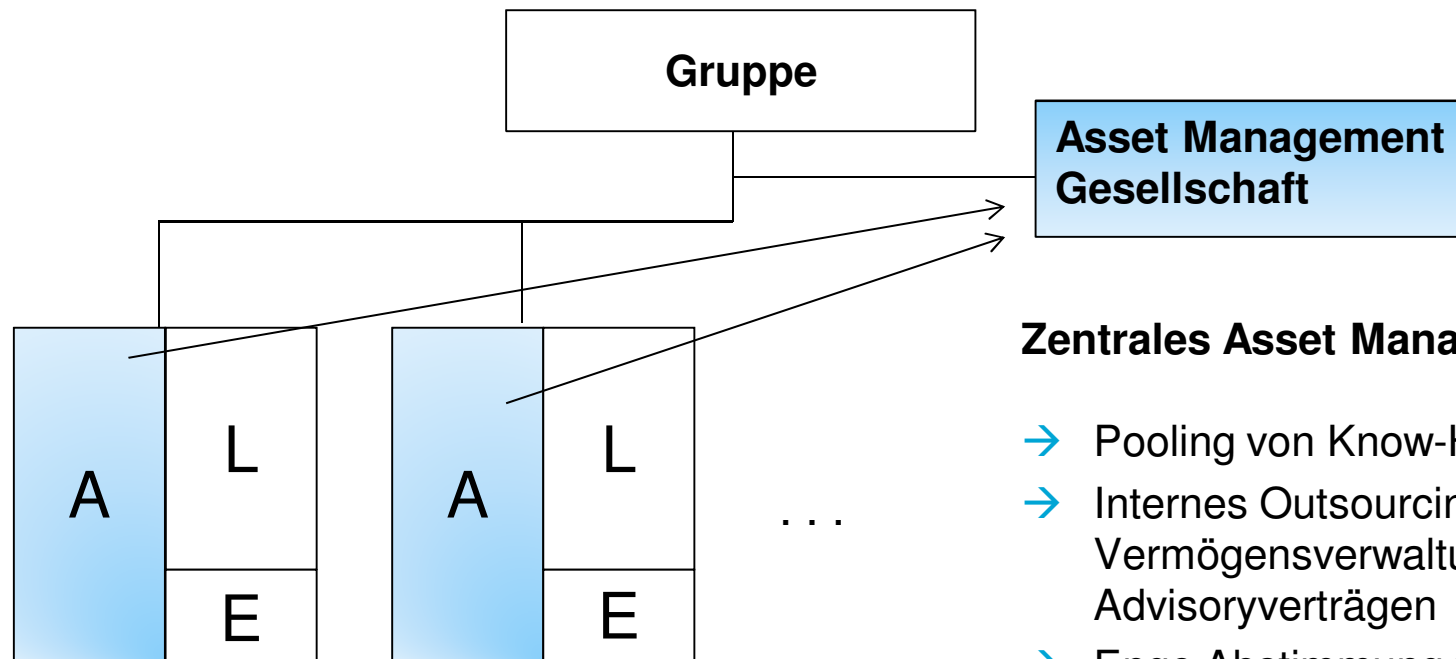
- Fokus auf Mindestrendite plus Upside
- Mindestrendite gegeben durch Business Plan oder Garantieverzinsung
- "Absolute Return"-Ansatz

## Drittparteien Asset Management



- Fokus auf Outperformance gegenüber Benchmark
- "Relative Return"-Ansatz

# Typische Organisation von Asset Management innerhalb einer internationalen Versicherungsgruppe



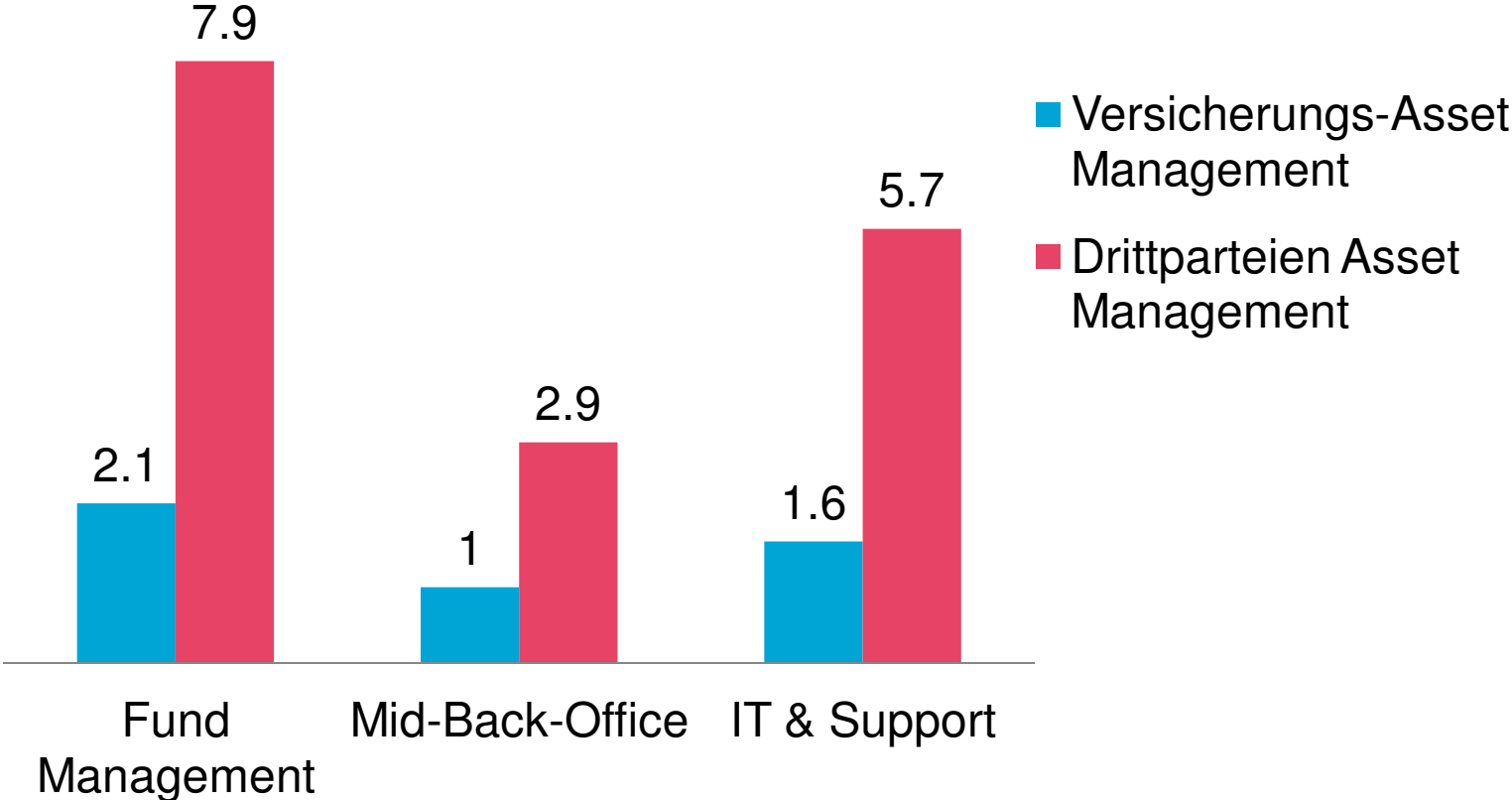
**Lokale Versicherungsgesellschaften**

## Zentrales Asset Management

- Pooling von Know-How zentral
- Internes Outsourcing mittels Vermögensverwaltung-/ Advisoryverträgen
- Enge Abstimmung mit Risikopolitik auf Gruppe, resp. lokaler Stufe
- Asset Management Gesellschaft liefert stabile Gewinnbeiträge für Gruppe bei tiefem Kapitaleinsatz

# Versicherungs-Asset Management deutlich effizienter aufgrund Grössenvorteil

Kosten in bp, 2011



Quelle: McKinsey



## Inhalt

- Was ist Versicherungs-Asset Management?
- **Versicherungs-Asset Management am Beispiel von Kollektivleben**
- Swiss Solvency Test als zentrale Herausforderung im Versicherungs-Asset Management
- Ausblick – Herausforderungen und Chancen

Wir machen Sie sicherer.

## Bedeutung der Lebensversicherer in der beruflichen Vorsorge

	<b>Gesamtmarkt</b>	<b>davon Versicherer</b>	<b>in %</b>
Angelegte Gelder	776 Mrd. CHF	157 Mrd. CHF	20.2%
Aktive Versicherte	3'700'000	1'610'000	43.5%
Rentenbezüger	980'000	228'000	23.3%

- 20% der BVG-Gelder sind über Vollversicherungen angelegt
- Fast die Hälfte aller Arbeitnehmer profitieren von der Kapitalgarantie der Lebensversicherer
- Präferierte BVG-Lösung für KMUs

Quelle: FINMA

# Das Vollversicherungsmodell

## Services

Beratung  
Administration  
Anlagebewirtschaftung  
Risikomanagement  
Informationspflicht

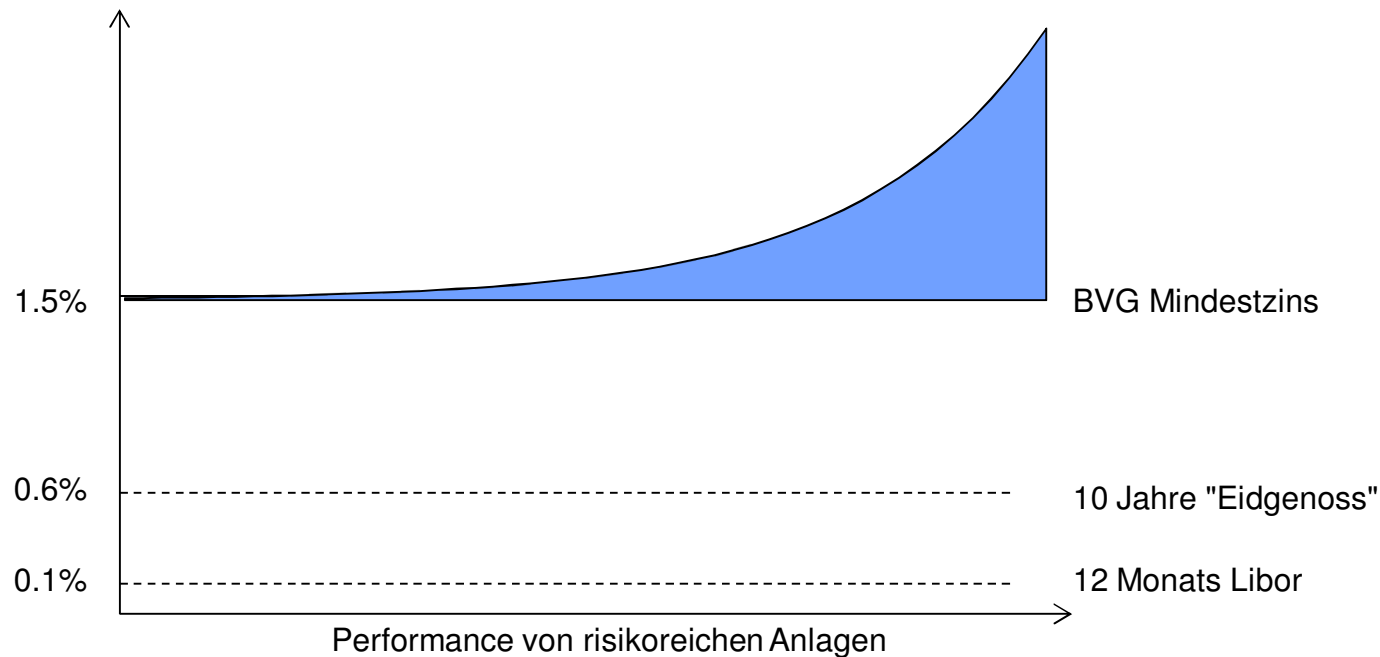


## Garantien

Kapitalgarantie  
Liquiditätsgarantie  
Zinsgarantie  
Garantie für  
Langlebigerkeitsrisiken

Beim Vollversicherungsmodell trägt der Versicherer stets das volle Risiko

## Pay-out-Profil Kollektivleben gegeben durch Mindestverzinsung

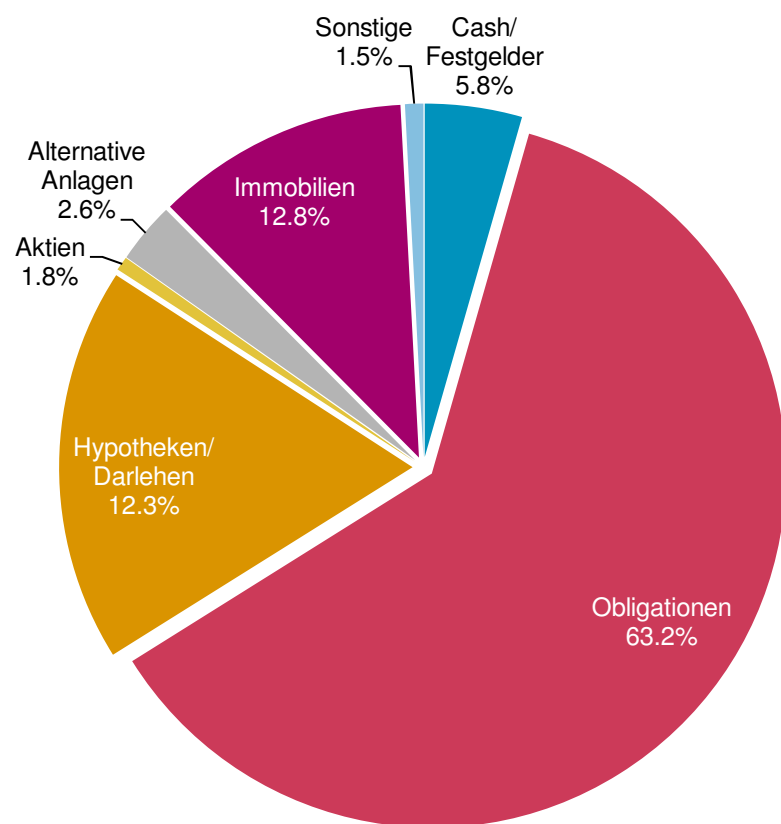


- Pay-Out-Profil von Kollektivleben kann nicht durch Finanzmarktprodukt abgebildet werden, da die zugrunde liegenden risikolosen Zinsen viel zu tief sind
- Höhere Garantie kann nur über mehrjährige Durchschnittsbildung, glättende Buchhaltungsregeln und Eigenkapital dargestellt werden

# Hohe Garantieverzinsung nur darstellbar durch Anlagen mit hohen und stabilen wiederkehrenden Erträgen

## Allokation von Schweizer Kollektivlebensversicherern

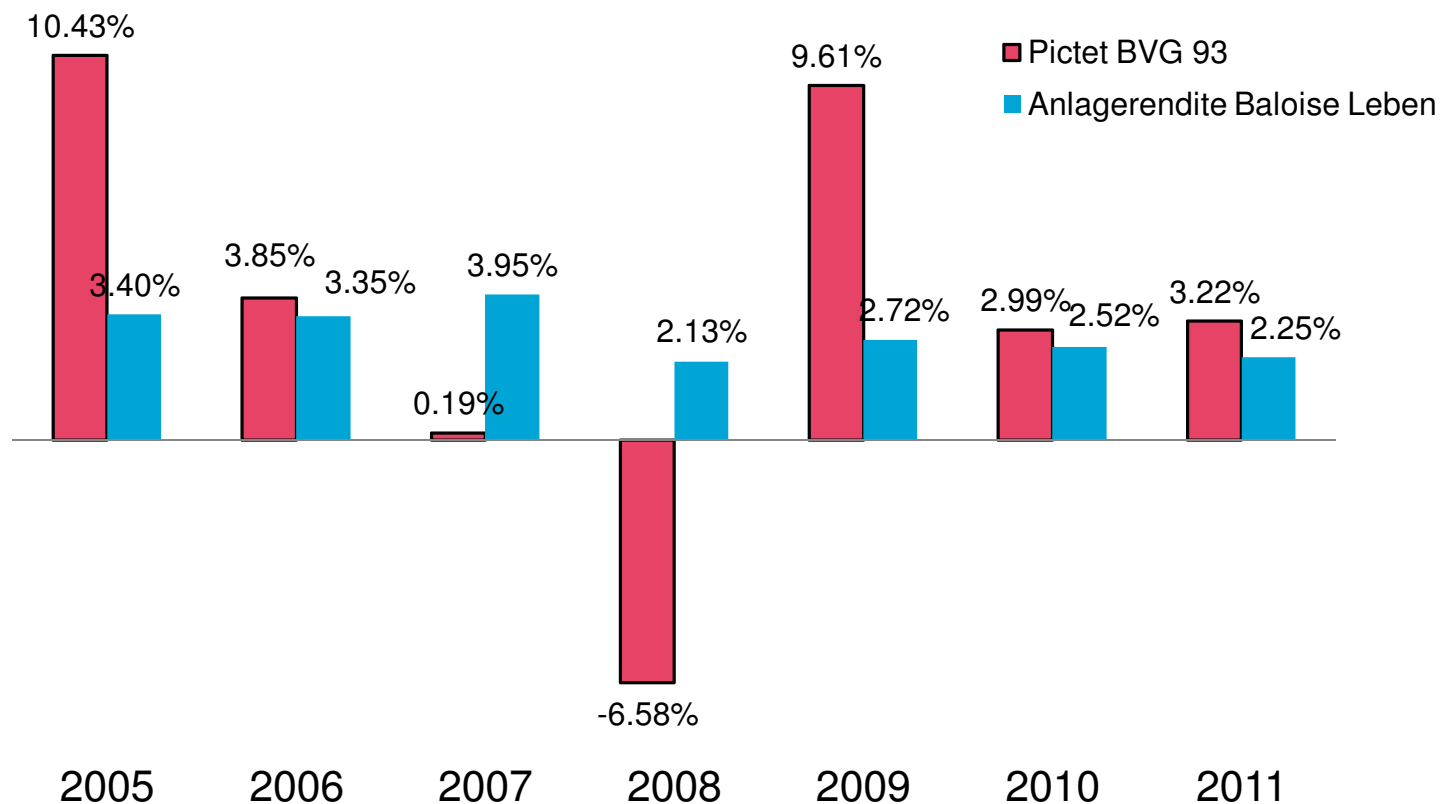
31.12.2011



- Fokus auf Anlagen mit hohen und stabilen wiederkehrenden Erträgen
- Geringer Anteil von Anlagen mit hohem Abschreibungsrisiko
- Erhöhung von Aktienquote möglich bei höherer Risikofähigkeit

Quelle: FINMA

## Stabile Anlagerenditen unabhängig vom Marktumfeld



→ Anlagestrategie ermöglicht eine hohe stabile (buchhalterische) Anlagerendite zur Finanzierung der Mindestverzinsung und allfällige Überschüsse

## Inhalt

- Was ist Versicherungs-Asset Management?
- Versicherungs-Asset Management am Beispiel von Kollektivleben
- **Swiss Solvency Test als zentrale Herausforderung im Versicherungs-Asset Management**
- Ausblick – Herausforderungen und Chancen

Wir machen Sie sicherer.

# Prinzip des Swiss Solvency Test (SST)

## Markt- und Kreditrisiken

- Aktien
- Zinsen
- Fremdwährung
- Immobilien
- Alternative Anlagen
- Ausfallrisiken



## Versicherungsrisiken

- Naturkatastrophen
- Langlebigkeit
- Sterblichkeit
- Invalidität

→ Das risikotragende Kapital muss mindestens den erwarteten Verlust von einem 1 in 100 Jahren Ereignis (99% Expected Shortfall) abdecken können

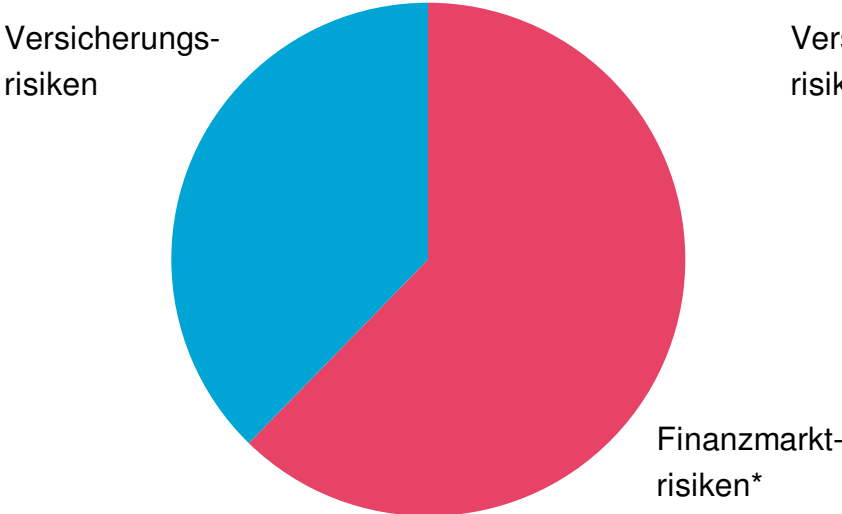
\* Marktnahe Bewertung basierend auf MCEV



# SST - Zielkapitalaufteilung

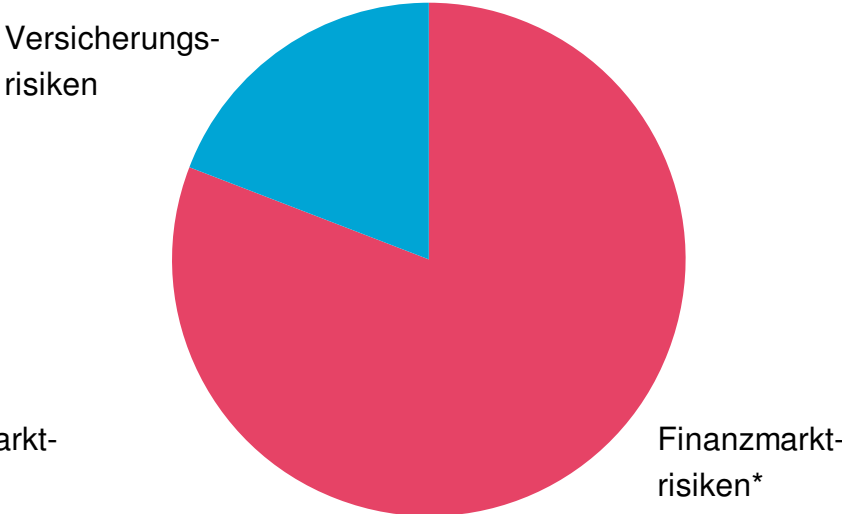
Median der Schweizer Versicherer, SST 2012

## Nicht-Leben



Über 60% der Risiken sind Finanzmarkt-risiken

## Leben



Über 80% der Risiken sind Finanzmarkt-risiken

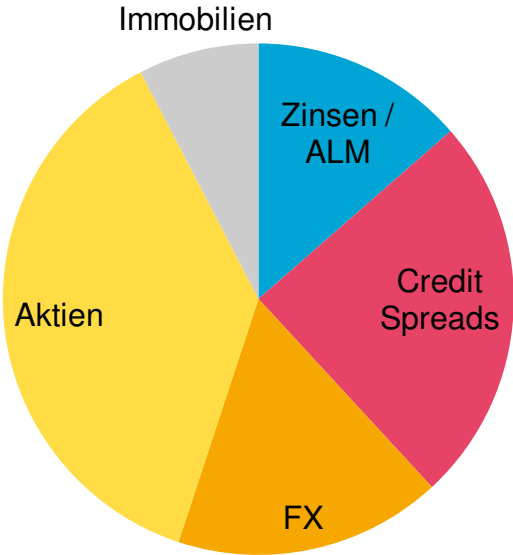
\*Marktrisiko, Kreditrisiko und Szenarien

Quelle: FINMA

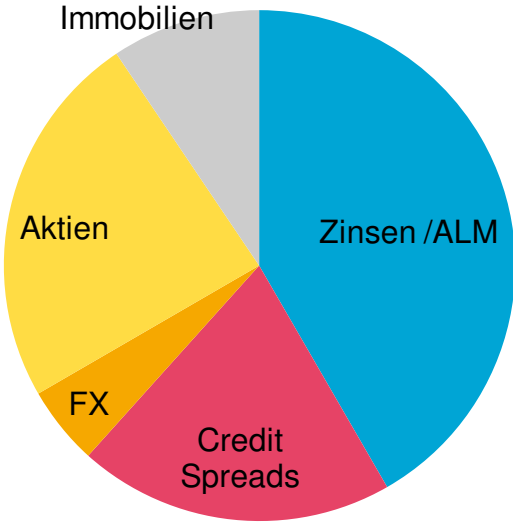
# SST - Marktrisikoaufteilung

Median der Schweizer Versicherer, SST 2012

## Nichtleben



## Leben



Quelle: FINMA



# SST Kapital umgerechnet in Kapitalkosten

## Kapitalunterlegungs-Anforderungen nach SST-Standardmodell

Anlageklasse	Notwendige Überrendite ggü. risikofreier Anlage
10jähriger Eidgenosse	-
10-j. dt. Bundesanleihe *	95 bp
10-j. Industrial (AA, CHF)	85 bp
Aktien	550 bp – 750 bp
Immobilien direkt	170 bp
Private Equity	1'200 bp
Rohstoffe	600 bp
Hedgefonds	950 bp
Infrastruktur	520 bp




Einer CHF-Verbindlichkeit mit einer Laufzeit von 10 Jahren steht jeweils eine Anlageklasse gegenüber.

Berechnet ist die erforderliche Überrendite gegenüber einer risikofreien Anlage (hier: 10-j. Eidgenosse) bei einem Risiko-kapitalverzinsungsanspruch von 15%.

\* nach Währungsabsicherung

## Deutliche Reduktion von Risiken nach Finanzkrise und Einführung von SST

### Allokation von Schweizer Kollektivlebensversicherern

	<u>2005</u>	<u>2011</u>	Veränderung
Flüssige Mittel/Festgelder	7.8%	5.8%	
Festverzinsliche Anlagen	50.7%	63.2%	} 
Hypotheken/Darlehen	16.1%	12.3%	
Aktien/Anlagefonds/Beteiligungen	9.1%	1.8%	} 
Alternative Anlagen	4.1%	2.6%	
Immobilien	11.7%	12.8%	
Sonstige	0.5%	1.5%	
	<hr/> 100%	<hr/> 100%	

- Deutliche Reduktion der risikoreichen Anlagekategorien wie Aktien und alternative Anlagen
- Fokus auf zinstragende Anlagen wie Obligationen und Immobilien zwecks Duration Gap Management und Ertragssteigerung

## Inhalt

- Was ist Versicherungs-Asset Management?
- Versicherungs-Asset Management am Beispiel von Kollektivleben
- Swiss Solvency Test als zentrale Herausforderung im Versicherungs-Asset Management
- **Ausblick – Herausforderungen und Chancen**

Wir machen Sie sicherer.

# Ausblick – Herausforderungen und Chancen im Versicherungs-Asset Management

## Herausforderungen

### Swiss Solvency Test

- Deutlich höherer Kapitalbedarf
- Nachteil für Schweizer Versicherungsgruppen mit Tochtergesellschaften im Ausland

### Tiefzinsphase

- Absinkende Verzinsung auf Obligationenbestand
- Schwierigkeit, Mindestverzinsung mit Neugeld zu erreichen

### Zunehmende Regulierung

- Zusätzliche Kosten
- Eingeschränkte Flexibilität

## Chancen

- Verbesserung des Risiko Managements innerhalb Versicherungsgesellschaften
- Besser diversifizierte Anlageportfolios
- Know-How Vorsprung gegenüber EU Versicherern
- Erweiterung der Anlagetätigkeiten auf neue Anlagekategorien wie Loans oder Infrastructure
- Erhöhte Nachfrage nach Garantiemodellen wie Vollversicherung